



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Fraktion im Stadtrat Eisenach

BfE
Bürger für Eisenach

Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Bürger für Eisenach

**Stadtratsbüro Eisenach
Markt 1**

99817 Eisenach

Joachim West
Fraktionsvorsitzender
Heike Apel
stellvertretende Fraktionsvorsitzende
Diana Artschwager
Harald Lieske
Stefan Schweßinger

Eisenach, den 20.02.2018

Änderungsantrag zum Antrag (Nr. 0878-AT/2017) der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/BfE- Stadtratsfraktion – Agenda 2030 (II)

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt Eisenach erarbeitet im Kontext der 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung den Verfahrensweg einer integrierten Nachhaltigkeitsstrategie für ein zukunftsfähiges Eisenach. Der Verfahrensweg klärt Verantwortlichkeiten, Zeitetappen und inhaltliche Schwerpunkte nach Prioritäten und wird bis zum 30.06.2018 von der Verwaltung vorgelegt.
2. Die Stadt Eisenach bewirbt sich 2019 um eine Teilnahme am Projekt „Global Nachhaltige Kommune Thüringen“ als Modellkommune und entwickelt mit Unterstützung des Vereins Zukunftsfähiges Thüringen e.V. eine Nachhaltigkeitsstrategie. Diese Strategie wird unter breiter Beteiligung der Zivilgesellschaft erarbeitet und dem Stadtrat zur Verabschiedung vorgelegt.

Begründung:

Für die Umsetzung der 2030-Agenda auf der lokalen Ebene finanziert das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) mit seiner Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) in der Engagement Global gGmbH professionelle Begleitung dieser Prozesse, z.B. zur Erarbeitung von Nachhaltigkeitsstrategien in Kommunen. In Thüringen erfolgt diese Begleitung in einer ersten Pilotrunde mit sieben Thüringer Kommunen durch den Verein Zukunftsfähiges Thüringen e.V.. Der Verein hat in Kooperation der Lokalen Agenda 21 NRW e.V. hierfür das Konzept „Global Nachhaltige Kommune Thüringen“ für Thüringen übernommen und angepasst. Die Kommunen Arnstadt, Nordhausen, Erfurt, Jena, Saalfeld, Bad Köstritz/Crossen und Schmöln/Gößnitz arbeiten als Modell-Kommunen aktuell noch bis zum Winter 2018 an ihren ersten Nachhaltigkeitsstrategien. Das Team von Zukunftsfähiges Thüringen e.V. unterstützt in Einzelberatungen, Workshops und Vernetzungsveranstaltungen die Kommunen bei der Entwicklung ihrer eigenen Nachhaltigkeitsstrategie. Dabei werden systematisch lokale Akteure aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft einbezogen. Für die teilnehmenden Kommunen ist das Angebot kostenfrei.

Über eine Fortsetzung mit einer zweiten Gruppe Thüringer Kommunen wird zur Zeit mit dem Fördermittelgeber beraten. Diese Runde würde dann gegebenenfalls im Jahr 2019 starten.

Grundlegende Erfahrungen und Ansatzpunkte liegen in Eisenach bereits seit einigen Jahren vor. Im Zuge der Lokalen Agenda 21 sind Initiativen und Maßnahmen entstanden, die bis heute ihre Wirkung entfalten. Beispiele sind Eisenachs bundesweite Auswahl als Modellkommune Klimaschutz von 2008-2010 und Eisenach war auch 2010 die erste Stadt in Thüringen, die eine umfassende CO₂-Bilanz vorlegen konnte. Weiterhin leisten die international intensiven Städtepartnerschaften ihren nachhaltigen Beitrag mit der Durchführung von gemeinsamen Projekten zur globalen Völkerverständigung. Aktuell ist die Wartburgstadt seit 2012 "Fairtrade-Stadt", eine von mehr als 500 Städten in Deutschland, in der der faire Handel praktiziert wird.

Eisenach wird in diesem Rahmen seine Möglichkeiten nutzen, sich für nachhaltige Entwicklung konkret zu engagieren und eigene Maßnahmen mit direktem Zusammenhang zu den nachhaltigen Entwicklungszielen unter Einbeziehung der lokalen Akteure nach innen und außen sichtbar zu machen.

Dabei konzentriert sich Eisenach zunächst auf folgende **Schwerpunkte**:

Eisenach nimmt weiterhin an der **Fairtrade-Town-Kampagne** teil und bemüht sich innerhalb der Verwaltung ein **nachhaltiges und faires Beschaffungswesen** einzuführen.

Weiterhin soll **die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE)** in den Fokus rücken. Schulische und vor allem außerschulische Akteure orientieren sich an den Zielen der BNE. So beinhalten die Grundschullehrpläne Thüringens diesen Bildungsansatz.

Als ein weiterer Schwerpunkt sollte die **zukunftsfähige Energieversorgung und der Klimaschutz** einbezogen werden. Für die Stromversorgung, den Verkehr und den Gebäudebetrieb verbinden sich hohe ökonomische und technologische Herausforderungen. Das Zieldreieck der Energiepolitik - Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit - muss dabei im Blick bleiben.

Ziel ist es diese und weitere Schwerpunkte ab 2019 zu einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie zu erweitern und zusammenzuführen und mit einem Managementsystem die dauerhafte Umsetzung zu gewährleisten.

Für die Fraktion

Stefan Schweßinger
Stadtrat

Joachim West
Fraktionsvorsitzender